Zugleich wird bestimmt, daß die Gebühr 1. bei Nachtragungen, von dem ermittelten Mehrwerth; 2. bei Ums- und Umbauten, von dem vollen Werth der um- und angebauten Gebäudetheile und 3. bei Ein- und Umtragungen ganzer Gewerke, welche aus mehreren Gebäuden bestehen, von dem in Betracht kommenden Gesamtwert des Gewerkes, nicht aber von dem Werth der einzelnen zu demselben gehörenden Gebäude zu berechnen ist und endlich 4. bei complicirten Bauten eine entsprechende, event. vom Landesdirectorat zu bestimmende Erhöhung der Gebühr eintreten kann. (Kiel, den 27. März 1877. Landesdirectorat der Provinz Schleswig-Holstein. W. Ahlefeldt.)

Scala für die städtische Einkommensteuer in Altona.

Eink.	Einkommen von mehr als:	Steuerjah			
		pro Monat		pro Jahr	
		M	S	M	S
1	420— 660 M	—	70	8	40
2	660— 900 "	1	—	12	—
3	900— 1050 "	1	50	18	—
4	1050— 1200 "	2	—	24	—
5	1200— 1350 "	2	50	30	—
6	1350— 1500 "	3	—	36	—
7	1500— 1650 "	3	50	42	—
8	1650— 1800 "	4	—	48	—
9	1800— 2100 "	4	75	57	—
10	2100— 2400 "	5	50	66	—
11	2400— 2700 "	6	25	75	—
12	2700— 3000 "	7	—	84	—
13	3000— 3600 "	8	50	102	—
14	3600— 4200 "	10	—	120	—
15	4200— 4800 "	12	—	144	—
16	4800— 5400 "	14	—	168	—
17	5400— 6000 "	16	—	192	—
18	6000— 7200 "	20	—	240	—
19	7200— 8400 "	23	50	282	—
20	8400— 9600 "	27	—	324	—
21	9600— 10800 "	30	50	366	—
22	10800— 12000 "	34	—	408	—
23	12000— 14400 "	41	—	492	—
24	14400— 16800 "	48	—	576	—
25	16800— 19200 "	55	—	660	—
26	19200— 21600 "	62	50	750	—
27	21600— 25200 "	73	—	876	—
28	25200— 28800 "	84	—	1008	—
29	28800— 32400 "	94	50	1134	—
30	32400— 36000 "	105	—	1260	—
31	36000— 42000 "	122	50	1470	—
32	42000— 48000 "	140	—	1680	—
33	48000— 54000 "	157	50	1890	—
34	54000— 60000 "	175	—	2100	—
35	60000— 72000 "	210	—	2520	—
36	72000— 84000 "	245	—	2940	—
37	84000— 96000 "	280	—	3360	—
38	96000— 108000 "	315	—	3780	—
39	108000— 120000 "	350	—	4200	—
40	120000— 144000 "	420	—	5040	—
41	144000— 168000 "	490	—	5880	—
42	168000— 204000 "	595	—	7140	—
43	204000— 240000 "	700	—	8400	—
44	240000— 300000 "	875	—	10500	—
45	300000— 360000 "	1050	—	12600	—
46	360000— 420000 "	1225	—	14700	—
47	420000— 480000 "	1400	—	16800	—
48	480000— 540000 "	1575	—	18900	—
49	540000— 600000 "	1750	—	21000	—
50	600000— 660000 "	1925	—	23100	—
51	660000— 720000 "	2100	—	25200	—
52	720000— 780000 "	2275	—	27300	—

u. j. w. für jede 60,000 M Einkommen ein einfacher (Monats-) Steuerfuß von 175 M mehr.

Erklärungen zu vorstehender Scala: Befreit von der städtischen Einkommensteuer sind diejenigen hier wohnhaften oder sich aufhaltenden Personen, welche aus einem Grundbesitz oder aus einem stehenden Gewerbe, belegen oder betreiben in einer andern deutschen Gemeinde, Einkommen beziehen, für den Betrag solcher Einkommen, insoweit dieselben dafür bereits in der andern Gemeinde zu einer nach Maßgabe des Einkommens veranlagten Steuer herangezogen werden, bis auf Höhe dieses Steuerbetrages. Jedoch bleibt das volle aus auswärtigem Grundbesitz oder Gewerbebetriebe nicht stehende Einkommen und mindestens 25% des Gesamteinkommens unverändert der Stadt Altona steuerpflichtig. In Fällen vorhandenem doppeltem oder mehrfachen Wohnsitzes resp. Aufenthalts Steuerpflichtiger, ist zur Vermeidung von Doppelbesteuerung nur ein verhältnismäßiger Theil des Jahresbetrages der Steuer zu erheben oder die Veranlagung auf einen verhältnismäßigen Zeitraum des Jahres zu beschränken, wobei das Verhältniß, in welchem die Berufstätigkeit und die Hausstandsführung des Steuerpflichtigen im hiesigen Stadtbezirk und im Bezirk der andern Gemeinde sich befindet, resp. die jedesmalige Dauer des Aufenthalts des Steuerpflichtigen im hiesigen Stadtbezirk und im Bezirk der andern Gemeinde zu berücksichtigen

ist. In Bezug auf die Heranziehung der hier wohnenden Personen, welche nicht preussische Unterthanen sind, zu den directen Staatssteuern wird auf das nachstehend abgedruckte Reichs-Gesetz wegen Beilegung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870 (Reichs-Gesetzblatt S. 119) verwiesen.

Wir Wilhelm etc. verordnen im Namen etc. nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§ 1. Ein (Nord-) Deutscher darf, vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 3 und 4, zu den directen Staatssteuern nur in demjenigen Bundesstaate herangezogen werden, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Einen Wohnsitz im Sinne dieses Gesetzes hat ein (Nord-) Deutscher an dem Orte, an welchem er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

§ 2. Ein (Nord-) Deutscher, welcher in keinem Bundesstaate einen Wohnsitz hat, darf nur in demjenigen Staate, in welchem er sich aufhält, zu den directen Staatssteuern herangezogen werden. Hat ein (Nord-) Deutscher in seinem Heimathstaate und außerdem in anderen Bundesstaaten einen Wohnsitz, so darf er nur in dem ersten zu den directen Staatssteuern herangezogen werden. In Bundes- oder Staatsdiensten stehende (Nord-) Deutsche dürfen nur in demjenigen Bundesstaate besteuert werden, in welchem sie ihren dienstlichen Wohnsitz haben.

§ 3. Der Grundbesitz und der Betrieb eines Gewerbes, sowie das aus diesen Quellen herrührende Einkommen darf nur von demjenigen Bundesstaate besteuert werden, in welchem der Grundbesitz liegt oder das Gewerbe betrieben wird.

§ 4. Gehalt, Pension und Wartegeld, welche (Nord-) Deutsche Militairpersonen und Civilbeamte, sowie deren Hinterbliebene aus der Casse eines Bundesstaates beziehen, sind nur in demjenigen Staate zu besteuern, welcher die Zahlung zu leisten hat.

§ 5. An den Wirkungen, welche der Wohnsitz oder Aufenthalt außerhalb des Bundesgebietes auf die Steuerpflichtigkeit eines (Nord-) Deutschen äußert, wird durch das gegenwärtige Gesetz nichts geändert.

§ 6. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Jan. 1871 in Wirksamkeit.

Gebühren, welche bei der Communal-Verwaltung in Altona zu erheben sind. (Bestätigt lt. Schreiben der königlichen Regierung, d. d. Schleswig, den 2. Juni 1874.)

- Für die Ertheilung von Abschriften à Bogen 30 S.
 - Für Ertheilung eines Reisepasses, die in der Bekanntmachung vom 11. Mai 1868, (Verordnungsblatt pag. 731) vorgeschriebenen Gebühren von resp. 1 M 25 S und 1 M 50 S.
 - Passirte 1 M 4.
 - Jagdchein 3 M 5.
 - Für die Beaufsichtigung einer öffentlichen Tanzstube, wenn die Beaufsichtigung von dem Wirth beauftragt ist 1 M 80 S bis 3 M 6.
 - Für die Beaufsichtigung eines öffentlichen Schauspiels, wenn dieselbe von dem Wirth oder dem Unternehmer beauftragt ist 1 M 20 S event. 2 M bei besonders langer Dauer der Vorstellung.
 - Für die Ueberwachung eines Pulvertransports 90 S.
 - Für die Ablieferung eines Arrethanten an ein im hiesigen Hafen liegendes Schiff 60 S und 1 M 20 S an ein im Hamburger Hafen liegendes Schiff.
 - Für die Anhaltung einer auf der Elbe treibenden Jolle 1 M 80 S, desgl. eines größeren Fahrzeuges 3 M 60 S; ist die Anhaltung unter besonders beschwerlichen oder gefährlichen Umständen erfolgt, so kann die Anhaltungsgebühr von dem Polizei-Verwalter erhöht werden.
 - Für Haltung einer Wache auf einem Schiffe beim Auskächern der Ratten 7 M 20 S.
 - Für Haltung einer Wache auf einem mit Petroleum beladenen Schiffe, für den Zeitraum von 12 Stunden 7 M 20 S.
 - Für Ertheilung eines Attestes, sofern ein solches im Privatinteresse verlangt wird, 90 S.
- Von diesen Gebühren fallen der Stadtkasse entfallen: die sub 1, 2, 4, 12 bezeichneten Beträge, den Executivbeamten: die sub 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, der Staatscasse: die sub 3, sowie 10 S von der sub 4 bezeichneten Gebühr.

Markt-Ordnung für die Verkaufsplätze am Fischmarkt.

§ 1. Den Verkäufern, welche einen Stand auf dem Markte zu erhalten wünschen, wird derselbe durch die Hafen-Commission oder in deren Auftrag durch den Markt-Aufscher angewiesen und ist dafür die betreffende Abgabe nach dem hieneben angehängten, von den städtischen Collegien genehmigten Tarife zu entrichten.

§ 2. Die Grünhöferstellen werden auf ein volles Jahr in Pacht gegeben. Der Inhaber, welcher seinen Platz zu einem andern Zweck als zur Freihaltung von Grünhöfermarken, frischem Obst, Feld- und Gartenjämereien nicht verwenden darf, ist zur Reinhaltung desselben verpflichtet und darf Abfälle und ausfortirte Waaren nicht auf die Verkaufspassage werfen. Die Pacht ist pränumerando zu entrichten.

Diejenigen, welche während zwei Wochen ihren Platz unbenutzt liegen lassen, gehen denselben verlustig, und ist eine Aftervermittlung nur mit Genehmigung der Hafen-Commission gestattet.

§ 3. Die Fischverläufer, für welche die im § 2 erwähnten allgemeinen Bestimmungen ebenfalls gelten, haben nach beendigter Verkaufszeit alle Leeren Körbe und sonstigen Verkaufsinstrumenten, mit Ausnahme der Tische, vom Markte zu entfernen.

§ 4. Auswärtige Grünbauern, welche einen festen Platz an bestimmten Wochentagen auf ein Jahr wünschen, haben ein Pachtgeld von 5 M pränumerando zu entrichten. Keiner kann jedoch mehr als einen Platz erwerben, darf auch nicht seine Tage an Andere überlassen und findet eine Rückzahlung des Pachtgeldes in keinem Falle statt.

Die Anmeldung muß regelmäßig bis Ende des Monats Juni erfolgen und wird dem Anmelde eine auf seinen Namen lautende Legitimationskarte ausghändig, auf welcher die betreffende Platznummer und die berechtigten Markttag verzeichnet stehen.

Für den Fall, daß der Platz von dem Inhaber an einem Tage nicht benutzt wird, bleibt der Hafen-Commission die anderweitige Verwendung desselben für den Tag vorbehalten. Nicht feste Plätze zahlen pro anno M 150.

Bleed Through | Illegible